



De Fuchs gaht ume ...

In verschiedenen Wohngebieten unserer Gemeinde werden immer wieder Füchse beobachtet - vereinzelt auch mit ihren Jungen. Gleichzeitig gibt es immer mehr Abfallsäcke, die am Morgen zerrissen und durchwühlt am Strassenrand stehen. Der Fuchs hat gefunden, was er gesucht hat.

Fuchs du hast die Gans gestohlen ...

Das für Mensch und Tier zweifellos positive Zurückdrängen der Tollwut - die Schweiz ist seit mehreren Jahren tollwutfrei - hatte aber auch zur Folge, dass die Fuchsbestände rasant zugenommen haben; innerhalb der vergangenen zehn Jahre sind sie um mehr als 400 Prozent angestiegen. Der Fuchs war und bleibt ein Kulturfolger. Dass der Fuchs immer häufiger in dicht bewohnte Gebiete vordringt, hat viel mit dem grossen Nahrungsüberschuss unserer Wegwerfgesellschaft zu tun, der in den Abfallsäcken den Wildtieren zur Verfügung steht. Nur noch selten wird die viel besungene Gans Beute eines Fuchses. Dagegen weiss er mit seiner sprichwörtlichen Schläue sehr schnell, wo er einen gedeckten Tisch vorfindet und kehrt daher regelmässig an diese Orte zurück.

Füchse sind vorwiegend nacht- und dämmerungsaktiv, sind standorttreu und leben - mit Ausnahme der Paarungszeit und der Welpenaufzucht - meist einzelgängerisch. Füchse sind von Natur aus scheu und gehen den Menschen aus dem Weg. Sie sind nicht aggressiv und greifen deshalb die Menschen nicht an. Jungfüchse oder durch Füttern gezähmte Füchse können sehr schnell aufdringlich werden, verlieren die Scheu vor den Menschen und richten Schaden an. Wir müssen deshalb lernen, mit den neuen Siedlungsbewohnern einen sinnvollen Umgang zu finden.

Der Fuchs überträgt Krankheiten

Der Fuchsbandwurm ist der bekannteste - und gefürchtetste - Vertreter aller Bandwürmer. Viele Füchse sind davon befallen. Der Fuchsbandwurm ist ein drei bis vier Millimeter langer Parasit und lebt im Darm des Fuchses, ohne diesen krank zu machen. Die Eier des Bandwurmes werden in grosser Zahl mit dem Kot ausgeschieden und von den Feldmäusen aufgenommen. In diesen wachsen die Bandwürmer zu Tausenden heran, welche nach dem Fressen der Maus in den Darm eines Fuchses gelangen. Der Kreislauf schliesst sich. Bisher wurden in unserer Gemeinde aber keine Erkrankungen mit dem Fuchsbandwurm gemeldet. Da die Krankheit nicht von Mensch zu Mensch übertragbar ist, gilt sie auch nicht als Seuche und ist daher nicht meldepflichtig. In der Schweiz sind derzeit rund hundert Patienten registriert; rund ein Dutzend Neuerkrankungen kommen jährlich hinzu.

Empfehlungen für den Umgang mit Füchsen

- **Respektieren Sie den Fuchs als Wildtier!**
- **Füttern Sie niemals Füchse!**
- **Entsorgen Sie keine Fleischreste, Knochen oder Nahrungsmittel auf dem Komposthaufen!**
- **Waschen Sie Rohgemüse und Früchte gründlich. Bei abgekochtem Gemüse besteht keine Gefahr.**
- **Stellen Sie die Abfallsäcke nicht schon am Vorabend draussen bereit, sondern erst am Abfuhrtag (vor 07.00 Uhr).**
- **Füttern Sie Hunde und Katzen im Hause!**
- **Lassen Sie Hunde und Katzen regelmässig entwurmen.**
- **Entfernen Sie Kot mit Hilfe von Plastiksäcken, die Sie verknoten und der Kehrrichtabfuhr mitgeben!**
- **Reinigen Sie auch Ihren Gartengrill gut!**

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Gesundheitsabteilung Dietlikon, Tel. 044/835 82 21